



Grüne Regeln auf dem GeltenDorfacker

Wir wollen auf dem GeltenDorfacker **gemeinsam** säen, pflanzen und ernten mit Respekt vor dem Boden und untereinander. Sehr gerne möchten wir dabei den Kontakt miteinander und den Erfahrungsaustausch intensivieren.

Deshalb einigen wir uns auf folgende Regeln und Punkte und bitten sie zu beachten:

Die Ackersaison geht in der Regel von Mitte April bis Ende Oktober. Winterbifänge können bis Ende Februar bestehen bleiben. Ackergärtner*innen, die sich am Projekt „regeneratives Gärtnern“ beteiligen, bearbeiten ihre Flächen ganzjährig und selbständig.

Mindestens einmal in der Saison leistet jedes Mitglied einen Einsatz für die Gemeinschaft (z.B. Unkraut zupfen oder Mähgut zusammenrechen auf Gemeinschaftsflächen)

Die Ackerfläche wird ausschließlich zum Anbau von **einjährigem Gemüse und Blumen** verwendet.

Ausnahmen müssen mit dem Vorstand abgesprochen werden.

Auf den Einsatz von **mineralischem Dünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln wird verzichtet!** Der Boden ist ausreichend gedüngt! Wer einzelne Pflanzen (Starkzehrer wie z.B. Zucchini, Gurken und Kürbis) düngen möchte, kann dies mit Hornspänen oder Brennesseljauche tun.

Es empfiehlt sich die Verwendung von **widerstandsfähigen, regional angepassten** Sorten, da sie robuster gegen Krankheiten und Schädlinge sind.

Jeder gibt sich Mühe beim Säen und Anpflanzen, deswegen begehen wir das Gelände nur auf den **Wegen und zwischen den Bifängen**.

Auf der Fläche dürfen **keine** fixen baulichen Anlagen (z.B. Hütten, Gewächshäuser, Hochbeete, Zäune o.ä.) angebracht werden. Pflanzenbedingte Rankhilfen sind zulässig; diese müssen jedoch am Ende der Saison entfernt werden.

Auf den Anbau folgender Pflanzen wird **verzichtet**: Pfefferminze, Topinambur, Meerrettich und Schwarzwurzel.

Wer z.B. Dahlien anbauen möchte, gräbt die Knollen **zuverlässig** zum Ende der Saison wieder aus.

Die Gemeinde Geltendorf bittet darum, die Feldwege zum Grundstück für den landwirtschaftlichen Verkehr freizuhalten.

Autos, Fahrräder und Hunde werden nicht mit auf den Acker genommen, sondern auf den ausgewiesenen Flächen geparkt bzw. angeleint.

Die zugewiesene Fläche ist regelmäßig zu kontrollieren und von Unkraut und Ungeziefer freizuhalten.

Besondere Aufmerksamkeit ist hier der Ackerkratzdistel, dem Huflattich und dem Ackerschachtelhalm/Zinnkraut zu widmen.

Beim Anbau von Kartoffeln **bitte** auf das regelmäßige Absammeln von Kartoffelkäfern achten.

Für Schäden durch Wildtiere können wir keine Haftung übernehmen.

Geräte dürfen auf dem Acker verbleiben. Wenn sie von anderen genutzt werden, müssen sie unbedingt vom Ausleihenden wieder an den Ausleihort zurückgebracht werden! Wer Geräte auf dem Acker lassen möchte beschriftet sie am besten. Von einem sachgemäßen Umgang mit Geräten und Werkzeugen gehen wir aus, wie auch von angepasster Kleidung und Schuhwerk!

Anfallendes **Kompostmaterial** bitte direkt auf den eigenen Beeten kompostieren, zum Mulchen der eigenen Flächen verwenden oder zerkleinert (!) auf dem Komposthaufen am Rand der Gemeinschaftsfläche entsorgen. Wurzelunkräuter wie Ackerkratzdisteln oder Huflattich bitte zuhause in den Restmüll werfen. **Der angrenzende Wald ist KEIN Kompostplatz!**

Wasser steht auf dem Acker nicht zur Verfügung. Zum Angießen von neugesetzten Pflänzchen muss Wasser mitgebracht werden.

Spätestens am **Abräumtag** (Ramadama) wird auf den Sommerbifängen alles abgeerntet. Steinhaufen müssen auf der Fläche verteilt werden. Rankgitter, Markierungsschildchen etc. werden eingesammelt. Die Biomasse verbleibt auf den Bifängen. Dicke Strünke z.B. von Sonnenblumen, Mais, Kohl sind zu zerkleinern.

Bei Fragen oder Anregungen wendet euch bitte gerne an das Vorstandsteam unter vorstand@geltendorfacker.de

Geltendorf, im Januar 2023